

***Sistotrema confluens* Pers.: Fr., ein humusfliehender Mykorrhizabildner – Störung als Pflegemaßnahme für Pilze?**

JOSEF SIMMEL & CHRISTINA GLEIXNER

SIMMEL J, GLEIXNER C (2015): *Sistotrema confluens* Pers.: Fr., a humus-avoiding mycorrhizal species – disturbance as a conservation measure for fungi? *Mycologia Bavarica* 16: 71-83

Key words: Half-bog, humus-poor, litter, nutrient-poor soil, open ground, pioneer species, succession, surface mining

Summary: Due to changing agri- and silvicultural land-use types and nutrient input from various sources nutrient-poor sites on bare soil are significantly declining. Thus, also many pioneer and mycorrhizal species like *Sistotrema confluens* have become rare and have to be classified as endangered. The species is described regarding its morphology and ecology. A completely or extensively missing humus and litter layer seems to be an important parameter determining its occurrence. It is discussed if conservation measures like litter raking or plagen-cutting could be used to preserve or newly create appropriate sites.

Zusammenfassung: Durch veränderte land- und forstwirtschaftliche Nutzungsformen und Nährstoffeinträge aus diversen Quellen gehen nährstoffarme Offenstandorte stark zurück. Pionier- und Mykorrhizaarten wie *Sistotrema confluens* sind deshalb vielfach selten geworden und als gefährdet anzusehen. Die Art wird morphologisch und ökologisch charakterisiert. Ein wichtiger Parameter für ihre Vorkommen scheint das völlige oder weitgehende Fehlen einer Humus- und Streuschicht zu sein. Es wird diskutiert, ob Pflegemaßnahmen wie Streurechen und Plaggen zur Erhaltung und Neuschaffung entsprechender Standorte eingesetzt werden könnten.

Einleitung

Neu geschaffene, offene Standorte stellen für viele Organismen wichtige Habitate dar. Diese Pionierarten entgehen hier zum einen möglicher Konkurrenz, zum anderen finden sie gute Bedingungen für ihre Etablierung vor (vergl. z. B.: MILES & WALTON 1993; ELLENBERG 1996). Im Zuge der Sukzession – und somit des Auftretens zusätzlicher Arten – werden die oft konkurrenzschwachen Pioniere zunehmend verdrängt, sodass das regelmäßige Auftreten von entsprechenden Störstellen essentiell ist für ihr Überleben (POTT 1995; ELLENBERG 1996).

Für Gefäßpflanzen (und z. T. auch für Moose), die als Pionierarten auftreten, spielen insbesondere an nährstoffarmen Standorten auch entsprechende Mykorrhizapilze eine wichtige Rolle (ALLEN & ALLEN 1992). Diese Pilzarten sind vielfach selbst auch an nährstoffarme Bedingungen angepasst und gehen bei zunehmendem Nährstoffeintrag zurück (ARNOLDS 1991). Solche offenen und (aufgrund fehlender oder nur